

Die Schneider-Wülser-Stiftung unterstützt Projekte von Klassen und Schulen

Der Stiftungsrat der Schneider-Wülser-Stiftung hat die Jahresrechnung 2020 aus Anlass der Pandemie per Konferenzbeschluss per 7. April 2021 verabschiedet. Nach einem turbulenten Börsenjahr haben sich die Wertschriften per Ende Jahr gut erholt. Die Rendite betrug 2,5%. Das Stiftungsvermögen konnte dadurch leicht erhöht werden und beträgt neu 2,24 Mio. Franken. Dieses Kapital steht für die Unterstützung von interessanten Projekten und für Lehrpersonen, die in finanzielle Not geraten sind, zur Verfügung.

Die Schneider-Wülser-Stiftung, deren Verwaltung der Geschäftsführung des alv angegliedert ist, hat zum Ziel, Projekte von Schulklassen oder ganzen Schulen der Volksschule finanziell zu unterstützen. Die Projekte müssen thematisch in einem direkten Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen. Die Eingabetermine für die Projektgesuche sind jeweils der 15. März und der 15. September. Im Berichtsjahr 2020 durfte der Stiftungsrat vier Projektgesuche beurteilen, alle Projekte entsprachen dem Stiftungszweck und konnten unterstützt werden. Die zugesprochenen Projektbeiträge ergaben eine Summe von 26'000 Franken. Die meisten der geplanten Projekte mussten leider in das laufende Jahr verschoben werden.

Der Stiftungsrat möchte alle Lehrpersonen und Schulleitungen ermutigen, Projekte, die dem Stiftungszweck entsprechen könnten, einzureichen, so dass das Geld der Stiftung dem beabsichtigten Zweck entsprechend, Kindern und Jugendlichen interessante Erlebnisse zu ermöglichen, eingesetzt werden kann.

Der zweite Stiftungszweck der Schneider-Wülser-Stiftung besagt, dass bedürftige oder sich in einer finanziellen Notlage befindliche Lehrpersonen, Personen, die von einer verstorbenen Lehrperson der aargauischen Volksschule unterstützt wurden oder Personen, die in den letzten fünf Jahren mit einer verstorbenen Lehrperson im gleichen Haushalt gelebt haben, unterstützt werden können. Hauptsächlich infolge der verbesserten Vorsorgesituation wird dieser Stiftungszweck im Moment weniger in Anspruch genommen. Lehrpersonen oder deren Angehörige, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, haben aber weiterhin die Möglichkeit, sich bei der Schneider-Wülser-Stiftung zu melden und Unterstützung zu beantragen. Im vergangenen Jahr konnte eine Lehrperson, deren IV-Gesuch nach zwei Jahren der Krankschreibung noch nicht entschieden war, und die deshalb in finanzielle Schwierigkeiten geriet, unterstützt werden bis ein IV-Entscheid vorlag.

Im Jahr 2020 gab es im Stiftungsrat nach einer längeren Zeit der Konstanz wieder personelle Veränderungen. Frau Sandrine Zimmermann und Herr Reto Tschupp traten aus dem Stiftungsrat zurück und konnten durch Frau Janine Pfister und Herr Markus Köppli ersetzt werden. Sowohl die Verabschiedung der Zurücktretenden als auch die offizielle Wahl der neuen Mitglieder mussten infolge der Corona-Krise auf das laufende Jahr verschoben werden. Der Stiftungsrat besteht damit weiterhin aus acht Personen. Das Präsidium wird durch Hans Hauenstein besetzt, als Vizepräsidentin amtiert Ariane Schweizer. Die Geschäftsführung wird durch Manfred Dubach, den Geschäftsführer des alv, gewährleistet.

Die Jahresrechnung der Schneider-Wülser-Stiftung wurde durch die Revisionsstelle BDO AG geprüft und in allen Teilen als korrekt befunden. Geschäftsführung und Vermögensanlagen entsprechen dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Anlagereglement. Der Stiftungsrat hat dem Geschäftsführer Décharge erteilt. Das Stiftungsvermögen, das zu einem grossen Teil in Wertschriften angelegt ist, hat um 23'000 Franken zugenommen und beträgt per Ende 2020 2'243'630 Franken.